

# Die Wunder des Propheten Elias

Konzert St.-Ulrichs-Stiftung feiert mit Oratorium 20. Geburtstag. Nicht nur die vier Gastsolisten begeistern

VON ERICH PAWLU

**Dillingen** Als das Oratorium Elias von Mendelssohn Bartholdy 1846 in Birmingham uraufgeführt wurde, brachte ein Sonderzug 300 zusätzliche Musikfreunde aus London zum Veranstaltungsort. Die Anziehungskraft des Werks ist bis heute ungebrochen. Beim zweieinhalbstündigen Oratorienkonzert unter Leitung von Axel Flierl waren die Sitzplätze der Dillinger Basilika mit Besuchern nahezu restlos besetzt.

Die Veranstaltung feierte das 20-jährige Bestehen der Europäischen St.-Ulrichs-Stiftung. Landrat Leo Schrell dankte als Schirmherr den Sponsoren, insbesondere der Sparkasse Dillingen, und begrüßte neben Monsignore Gottfried Fellner auch Dr. Dieter Münker, den Vorsitzenden der Deutsch-Israelischen Gesellschaft in Augsburg-Schwaben.

Für die Besucher wurde die Ausdeutung des Werks zum Erlebnis. Solisten, Chor und Orchester der Basilika St. Peter beeindruckten mit ihrem integrativen Zusammenspiel, das den Geist der Komposition glänzend umsetzte. Die biblischen Texte des Oratoriums aus dem 1. und 2. Buch der Könige erzählen von den Wundern des Elias, von seiner Verfolgung und seiner Himmelfahrt. Axel Flierl verstand es, die kontrastierenden Stimmungsnuancen in Text und Musik als dramatisch-lyrische Einheit zu deuten. Jubel und Enttäuschung, Bedrückung und Zuversicht wurden in den adäquaten musikalischen Ausdruck transportiert.

Die Einzigartigkeit dieses Konzerts war auch den Solisten zu ver-

danken. Franz Xaver Schlecht verlieh dem Propheten Elias eine Bassstimme, die mit ihrem raumfüllenden Klang, mit ihrer klaren Artikulation und mit ihrer differenzierten Färbung exakt den Vorstellungen Mendelssohns entsprach, der dieser Gestalt die Eigenschaften „stark, eifrig, auch wohl böse und zornig und finster“ zugeordnet hatte. Tenor Hubert Schmid, Mitglied des Trios Die Jungen Tenöre, beeindruckte nicht nur mit starker Ausstrahlung bei der Interpretation der Rezitative, sondern auch der beschwörenden Passagen des Obadja, der dem insgesamt harten Gottesbild mit in-niger Stimmgewalt in das Licht der Barmherzigkeit rückt. Die Sopranistin Susanne Langbein vom Landestheater Innsbruck gab beispielsweise den Gesängen der Witwe vokal Charme und der Arie „Höre, Israel“ fehlentliche Kraft.

**Fasziniert lauschten die Zuhörer Stephanie Hampl**

Fasziniert lauschten die Zuhörer auch der Altistin Stephanie Hampl vom Theater Augsburg. Nicht nur mit der Arie „Sei stille dem Herrn“ demonstrierte sie ihre fantastische Ausdruckskraft, als sie die Liedstruktur dieser Passage mit höchster Sensibilität nachzeichnete. Im Zusammenwirken mit Anne-Kathrin Abel (Sopran II) und Miriam Galonska (Alt II) führten die Solisten das Doppelquartett „Denn er hat seinen Engeln befohlen...“ zu einem Kulminationspunkt koordinierter Harmonie. Souverän bewältigten Chor und Orchester den ständigen Tempo- und Tonartwechsel. Axel Flierls Absicht, dynamische Steigerungen und schwebende Redukzio-



Solisten, Chor und Orchester der Basilika St. Peter in Dillingen spielten am Sonntag das Elias-Oratorium. Anlass war das 20-jährige Bestehen der Europäischen St.-Ulrichs-Stiftung.

Fotos: Pawlu



Einen hohen Anteil am beeindruckenden Erfolg hatten die Hauptsolisten. Von links: Franz Xaver Schlecht, Hubert Schmid, Stephanie Hampl und Susanne Langbein.

nen exakt umzusetzen, wurde mit imponierender Prägnanz verwirklicht. Die Blechbläser bewiesen ihre Fähigkeit, mühelos Klangbilder von den „Posaunen von Jericho“ bis zu Erlösungssignalen zu erzeugen. De-

zent begleiteten die Streicher die Solisten, mächtig verdeutlichten sie den stimmungstragenden Gehalt der Überleitungen etwa beim Plebiszit für die Todesstrafe im Chorsatz Nr. 24. Die Arie Nr. 26 wurde von den



Als souveräner Dirigent erwies sich Axel Flierl.

Celli mit ganz ungewöhnlichem melodiosen Reiz eingeleitet und mehrfach sorgte die Querflöte für die anmutige Überhöhung einer Stelle. Die Zuhörer dankten mit lang anhaltendem Schlussapplaus.

## Region kompakt

BÄCHINGEN

### Ein Nachmittag rund um die wilde Donau

Einen spannenden Nachmittag rund um die Donau gibt es am Sonntag, 24. November, in der Umweltstation Mooseum in Bachingen. Um 14.30 Uhr startet die Veranstaltung mit einer Führung durch die Dauerausstellung zum Thema „Wilde Donau“. Bei Kaffee und Kuchen bleibt es weiter interessant. Der Ulmer Autor und Donaukenner Dietmar Herzog trägt seine Texte und Gedichte zur Donau vor und der Leipheimer Autor Manfred Enderle liest Passagen aus seinem bekannten Naturkrimi „Nachtwanderer“ und Naturgedichte. Bei einem kleinen Spaziergang werden daneben Werke von Schriftstellern gelesen, die entlang der bayerischen Donau gesammelt wurden. Ebenso wie Gedichte von Wilhelm Rochau. Diese werden bei einem kleinen Spaziergang an der Brenz vorgetragen. Festes Schuhwerk wird empfohlen. (dz)

Informationen und Anmeldung unter Telefon 07325/952583 oder per E-Mail an info@mooseum.net.

LANDKREIS

### Mit der AWO in den Süden oder den Bayerischen Wald

Der Kreisverband der AWO Dillingen/Donau bietet für das Jahr 2014 folgende kostengünstige Urlaubsreisen an: Vier Tage Bayerischer Wald am Nationalpark Bayerwald vom 11. bis 14. Juni 2014 und sechs Tage Urlaub im Süden Südtirols vom 6. bis 11. September 2014. Bei der Auswahl der Reiseziele wurde darauf geachtet, dass sowohl Wanderfreudige als auch Fußkranke teilnehmen können. Die Häuser haben Aufzug. Von den Urlaubsorten aus werden tägliche Busfahrten mit einheimischen Reiseleitern gemacht. Am 15. Januar 2014 findet im Kegelcasino in Dillingen um 14 Uhr ein Informationsnachmittag statt. Hierzu sind auch Nichtmitglieder willkommen. Nähere Auskunft und Anmeldung wird bei Familie Gassner erbeten, Telefon 08272/3313. (bbk)

BIRKENRIED

### High-Tech-Gitarrist bei der Sonntagsmatinee

Zur Sonntagsmatinee am 24. November, 14 Uhr, in der Galerie in Birkenried nimmt der Gitarren- und Technik-Freak Holger Pertermann alias HoPe die Gäste mit auf eine Zeitreise durch die 60er bis 80er Jahre. Dabei entlockt er seinen elektronischen Helfern teils erstaunliche Effekte. Der Eintritt ist frei, es wird gesammelt. (dz)

SYRGENSTEIN

### Frohsinn-Weihnachtsfeier wird vorverlegt

Aufgrund interner Terminüberschneidungen muss der MGV Frohsinn Syrgenstein seine Weihnachtsfeier vom ursprünglich geplanten Termin, Sonntag, 8. Dezember, auf den 1. Dezember vorverlegen. Die Veranstaltung findet im Schützenheim statt und beginnt um 14 Uhr. (pm)

LANDSHAUSEN

### Viva l'Amore im Bürgerhaus

Unter dem Titel Viva l'Amore präsentieren die Sopranistin Sabine Seidl, der Bariton Martin Dechet sowie die Pianistin Julia Schmid am Samstag, 23. November, im Bürgerhaus in Landshausen die schönsten Arien und Liebesduette aus Oper, Operette und Musical. Beginn ist um 20 Uhr. Der Eintritt beträgt acht Euro. (dz)

BLINDHEIM

### Pfarrhofcafé öffnet

Der Pfarrgemeinderat lädt alle Interessierten am Donnerstag, 21. November um 14 Uhr zu einem unterhaltsamen Nachmittag in den Pfarrhof ein. Mit Blumen- und Garten-Dias soll der Sommer Revue passiert werden lassen. (dz)

## Erster Weihnachtsmarkt in Medlingen

**Medlingen** Die Freiwillige Feuerwehr Obermedlingen und der Kindergarten Medlingen veranstalten am Samstag, 7. Dezember, den 1. Medlinger Weihnachtsmarkt mit Christbaumverkauf. Auf dem Festplatz hinter dem Medlinger Rathaus werden ab 15 Uhr frisch geschlagene Christbäume (Nordmannbäume u. a.) aus heimischer Produktion zum Verkauf angeboten. Als besonderen Service werden die erworbenen Bäume innerhalb von Medlingen nach Hause geliefert und nach den Feiertagen am 17. Januar wieder abgeholt.

Ein Euro je verkauftem Baum wird an die Kartei der Not, das Lesershilfswerk unserer Zeitung, gespendet. Ferner werden vom Kindergarten selbst gebastelte Artikel verkauft.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Ab 17.30 Uhr besucht dann der Nikolaus den Markt und verteilt kleine Geschenke an die anwesenden Kinder. (pm)

## Kirchliches

DILLINGEN

### Gottesdienste zum Buß- und Bettag

Das Plakat zeigt zwei Paar Füße: Die eines Neugeborenen und die eines Toten. Es ist klar, mit der Frage „Wann lebst Du?“ wird auf die Zeit zwischen Geburt und Tod gezielt. Eine überflüssige Frage? Wohl kaum, denn für alles muss Zeit sein, und das Leben verfliehet oft unbemerkt angesichts vieler Anforderungen.

Der Buß- und Bettag, ein Tag, um sich darauf zu besinnen, was es heißt zu leben. Der Abendmahlsgottesdienst in der Dillinger Katharinenkirche am kommenden Mittwoch, 20. November, beginnt um 18 Uhr. (dz)

## So entwickelte sich Dillingen

Vortrag Bernd Nicklaser referierte bei der Kolpingsfamilie. Debatte über den Landverbrauch

**Dillingen** Über die Entwicklung der Stadt Dillingen sprach Verwaltungsdirektor Bernd Nicklaser beim vergangenen Sonntagsgespräch der Kolpingsfamilie Dillingen. Er stellte dabei punktuell Schwerpunkte und aktuelle Themen im Stadtbild Dillingens in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Den Rahmen für die Entwicklung der Stadt gebe der Flächennutzungsplan aus dem Jahre 1994 mit seinen Änderungen vor. Er sei Grundlage für daraus zu erstellende Bebauungspläne, etwa für Ge-

werbe-, Wohnbau- und Sondergebiete. Mithilfe eines solchen Planes habe man z.B. in Teilen der Innenstadt Spielhallen und Wettbüros ausschließen können.

Unterstützt von staatlichen Förderprogrammen betreibe man seit über 30 Jahren Stadtsanierung in nicht geringem Umfang. In einem neuen Förderprogramm werde die Stadt hier weiter tätig sein. Anhand von Lichtbildern stellte Nicklaser den Zuhörern eine Vielzahl von öffentlichen und privaten Baumaß-

nahmen aus Gegenwart und jüngerer Vergangenheit vor, welche die positive Entwicklung der Kernstadt und der Stadtteile wesentlich beeinflussten. Zum Schluss seiner Ausführungen warb der Verwaltungsdirektor um eine rege Beteiligung an der Abstimmung über die Zukunft der „Gastro-Zone“ in der Königstraße. Stadtentwicklung widerspiegeln sich nicht nur in Gebäuden, Straßen und Plätzen, sondern werde primär für die darin lebenden Menschen betrieben. Deren Meinung sei

der Stadt wichtig. Diskutiert wurde u.a. die Parksituation im Ladebahnhofbereich, der starke Landverbrauch durch den Bedarf an Bauflächen und den Kiesabbau im Donauried sowie die Ansiedlung eines Verbrauchermarktes. Der stellvertretende Vorsitzende Werner Gutmair dankte dem Redner für seine aufschlussreichen Ausführungen. Die Bürger könnten stolz auf ihre Stadt sein. Er verwies auf die nächste Veranstaltung am 8. Dezember mit Kaplan Tobias Wolf. (lm)

## Wenn Frauen Wahlkampf machen

Theater Geschlechterkampf auf der Lutzinger Bühne. Die Männer greifen zu einer List

VON HORST VON WEITERSHAUSEN

**Lutzingen** „Frauenpower“ steht als Titel über der Komödie, die von der Theatergruppe Lutzingen in diesem Jahr zur Aufführung gebracht wird. Bei der Premierenvorstellung zeigte das Laienspielerensemble Spielwitz und Tempo, wodurch der gesellschaftspolitisch aktuelle Schwank von Bernd Gombold zu einem kurzweiligen Theaterabend für das zahlreich erschienene Publikum wurde.

Kurz zum Inhalt: Die Wahlen zum Gemeinderat stehen in 14 Tagen an. Dem Bürgermeister Heinz

Gscheidle (Harald Sager) und seinen Gemeinderäten, Metzgermeister August Scharf (Walter Ortler), Brauereibesitzer Karl Fässle (Jochen Schieferle) und Feinkostladenbesitzer Peter Hering (Mark Hellwig) schien der Wahlsieg eigentlich sicher, bis sich eine eigene Frauenliste ebenfalls zur Wahl stellte.

Angeführt von der resoluten Kunigunde Schlotterbeck (Marion Mittel) und Gerda Scharf (Karin Schwyer), Emma Hering (Rita Hochstätter) und Gisela Keusch (Steffi Schadl) bereitet die Frauenliste den „Ortsgewaltigen“ massive

Probleme, da 54 Prozent der Wahlberechtigten Frauen sind, weshalb der Schultes die männlichen Siegeschancen schwinden sieht. So beschließt er mit seinen Räten, was zu tun ist. Sie haben den Plan, den neuen Gemeindevorsitzenden Hannes Klug (Markus Weber) als Frau verkleidet zu den „Emanzen“ zum Sponieren zu schicken. Sie sind guter Dinge, dass dieser Plan funktionieren wird.

Doch mehr soll an dieser Stelle nicht vom Inhalt des Dreiakters verraten werden. Und welche Rollen Wirt Paul von der Ratsstube (Steffan Schrettle), die Tochter des Bür-

germeisters Anni Gscheidle (Christina Eggenmüller) und Bardame Marylin (Christine Heckl) in diesem nicht nur politischen Geschlechterkampf spielen, sollte bei einem Besuch dieser sehenswerten Inszenierung im Lutzinger Sportheim erfahren werden. Harald Sager und Markus Weber, die in dieser Saison erstmals die Verantwortung für die Umsetzung des Stückes übernommen haben, verfügen über ein gutes Gefühl in der Besetzung der einzelnen Rollen und ihrer Charaktere.

Die handelnden Personen sind von den Darstellern sehr gut getroffen und von allen äußerst glaubhaft gespielt. Die Schauspieler kennen ihre Grenzen, um nicht das Stück zu überspielen. Dabei hilft ihnen auch die gut durchdachte Inszenierung. Hier wird ein verständlich stimmiger Schwank mit Präzision und darstellerischer Disziplin dem Publikum serviert, obwohl es den Schauspielern das eine oder andere Mal sichtlich auch schwerfällt, nicht, wie die Zuschauer im Saal, vor lauter Lachen lauthals mitzubrüllen. Lohn des Publikums. Häufiger Szenenapplaus und kräftiger Schlussbeifall.

Weitere Aufführungen: Freitag, 22. und Samstag 23. November, jeweils um 19.30 Uhr. Sonntag 24. November, um 15 Uhr.



Kunigunde Schlotterbeck und Bürgermeister Heinz Gscheidle im Wahlkampf.



Die männliche Wahlplakatantwort auf die Herausforderung der Frauenpower. „Stark, resolut und zuverlässig.“

Fotos: von Weitershausen